



AG Futtermittel Jahresbericht 2016

Obfrau: Dr. Gudrun Schulz-Schroeder, Hamburg

Zum 31.12.2016 hatte die Arbeitsgruppe 11 aktive und 4 korrespondierende Mitglieder aus den Bereichen amtliche Futtermitteluntersuchung und -überwachung, unabhängige Prüflaboratorien, freiberuflich tätige Lebensmittelchemiker, Universitäten und Futtermittelindustrie.

Im Jahr 2016 ist die AG Futtermittel zu ihrer 17. Sitzung am 03.05.2016 in der Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. zusammengekommen.

Beim Jahrestreffen 2016 gab es verschiedene Themen, die thematisiert und referiert wurden. Daneben wurden auch regelmäßig zu besprechende Punkte bearbeitet. Folgende Themen wurden auf der Jahressitzung besprochen, zu denen z.T. auch externe Referenten gewonnen werden konnten:

- Physikalische Probenvorbereitung zur analytischen Untersuchung landwirtschaftlicher Matrices
- Spurenelemente als Futtermittelzusatzstoffe – Analytik und Bedeutung
- Untersuchungen von Futtermitteln auf Rückstände pharmakologisch wirksamer Stoffe – Strategien und Ergebnisse aus Baden-Württemberg
- Aktuelle Entwicklungen im Futtermittelrecht
- Umsetzung der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung in den Bundesländern
- Vorbereitung zur Neu-Wahl der Obfrau/Obmann 2017
- Probenvorbereitung von Futtermitteln und landwirtschaftlichen Matrices

Auf der letzten Jahressitzung in Berlin hatte die AG sich bereits mit Kontaminationsquellen bei der Futtermittelprobenvorbereitung beschäftigt. Für die diesjährige Fachgruppensitzung konnte die AG einen Experten in Sachen Probenvorbereitung vom LTZ Augustenberg in Karlsruhe zu aktuellen Problemstellungen bei der Probenvorbereitung von Futtermitteln gewinnen. Herr Dr. Klaus Michels ging in seinem Gastvortrag zunächst auf arbeitsschutzrechtlich relevante Fragestellungen bei den oft handwerklich anspruchsvollen Arbeiten ein. Er gab auch Hinweise auf Kontaminationen mit pathogenen Keimen durch Futtermittel (z.B. Salmonellen) und die daraus abzuleitenden Hygienemaßnahmen bei der Probenvorbereitung. Ein wichtiger Schwerpunkt seiner Ausführungen waren jedoch die Reinigungsprozesse bei den Probenvorbereitungsgefäßen, um Verschleppungen für weitere Analysengänge zu vermeiden. Als wichtiges Auswahlkriterium bei der Beschaffung von Zerkleinerungsgeräten ist deshalb immer, dass alle Teile des Zerkleinerungsgerätes einzeln gut zugänglich sind. Bei der Reinigung von Geräteteilen spielt zunehmend die Absaugung oder das Arbeiten mit Pressluft eine große Rolle. Ein neuer Aspekt stellte in seinem Vortrag die Anforderungen der Zerkleinerung von BARF-Futtermitteln. BARF – Bones and Raw Feeds – spielt zunehmend in der Hundeernährung eine Rolle. Das rohe Futtermittel enthält in der Regel viele Knochen und Knorpel. Für die Vorzerkleinerung wird in Augustenberg ein Metzgerspezialgerät („der große Wolf“) eingesetzt, eine Nachzerkleinerung ist dann immer noch notwendig. Wichtige Hinweise zur Probenvorbereitung liefert die ASU F 0098: 2013: Untersuchung von Futtermitteln – Leitfaden für die Probenvorbereitung (DIN EN ISO 6498:212).

Spurenelemente als Futtermittelzusatzstoffe

Im letzten Jahr fiel der Vortrag von Dr. Holger Hrenn von der LA Chemie in Stuttgart-Hohenheim dem Bahnstreik zum Opfer. In diesem Jahr holte er seine Ausführungen zur

Analytik und Bedeutung der Spurenelemente nach und begann mit dem beabsichtigten Schutzniveau für die Gesundheit von Mensch und Tier, der Umwelt und dem Verbraucherschutz insgesamt, der in der EG-Verordnung Nr. 1831/2003 für Futtermittelzusatzstoffe verankert ist. Die EG-Verordnung schafft auch Grundlagen für das effiziente Funktionieren im Bereich der Futtermittelzusatzstoffe im europäischen Binnenmarkt. Die umfangreichen Anforderungen bei der Zulassung von Futtermittelzusatzstoffen wurden erörtert.

Im nächsten Teil des Vortrages wurden analytische Alltagsprobleme der Futtermitteluntersucher beleuchtet: während die EU-Verordnung VO (EG) Nr. 152/2009 zur Probennahme und Analyse von Futtermitteln als amtliche Methode für die Bestimmung von Spurenelementen die AAS vorsieht, wird in vielen Routinelaboren seit Jahren die Multimethoden der ICP-OES bzw. ICP-MS eingesetzt. Im Beanstandungsfall müssen dann Labore, die noch die AAS vorrätig halten, die Bestätigungsanalysen übernehmen – nach Vorgabe der Methodenkaskade. Ergebnisse der amtlichen Futtermittelüberwachung im Bereich der Spurenelementanalytik sind auf der BVL-Seite in den Jahresstatistiken im Futtermittelbereich nachzulesen.

Untersuchungen von Futtermitteln auf Rückstände pharmakologisch wirksamer Stoffe – Strategien und Ergebnisse aus Baden-Württemberg

Frau Müntnich vom CVUA Karlsruhe stellte auf der Jahressitzung die von Frau Dr. T. Pflaum ermittelten und zusammengefassten Ergebnisse zur Untersuchung von pharmakologisch wirksamen Substanzen in Futtermitteln aus BW für den Zeitraum von 2010–2015 vor. Die Untersuchung erfolgt im CVUA Karlsruhe vorab mittels Hemmstofftest und ELISA-Screening als Screeningverfahren. Im positiven Fall wird die Probe mittels LC-MS-MS oder LC-FLD/DAD quantifiziert, je nach Wirkstoffgruppe. Da aus Zeit- und Kostengründen nicht jedes Futtermittel auf alle Wirkstoffe untersucht werden kann und z.T. noch keine umfassende Multimethode für Futtermittel existiert, wurde eine geeignete Untersuchungsstrategie entwickelt: Bei der Auswahl der Wirkstoffgruppe wurde die Tierart, die bisherigen Positivbefunde der Vorjahre und der Marktanteil der PWS berücksichtigt. Ein wichtiges Kriterium dabei war auch immer die Verschleppungsgefahr bei der Herstellung und Anwendung. Auch die Hinweise von Futtermittelprobenehmern flossen in die Kategorisierung ein. Regelmäßig konnten pharmakologisch wirksame Substanzen im Verschleppungsbereich nachgewiesen werden. Für Antibiotika liegen für Futtermittel keine Höchstmengen vor. Die für Kokzidiostatika festgelegten Höchstgehalte wurden selten überschritten. (siehe auch: Untersuchungen von Futtermitteln auf Rückstände pharmakologisch wirksamer Stoffe – Strategien und Ergebnisse aus Baden-Württemberg in Amtstierärztlicher Dienst und Lebensmittelkontrolle, 22-3/2).

Futtermittelrecht

Wie auf jeder Arbeitsgruppensitzung wurde auch über futtermittelrechtliche Entwicklungen berichtet. Frau Dr. Schulz-Schroeder fasste die Änderungen im Futtermittelrecht für den Zeitraum Juni 2015 bis April 2015 zusammen.

Umsetzung der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung in den Bundesländern – Erfahrungsaustausch

Berichte aus Hamburg und Stuttgart über den Stand der Umsetzungen der APrOLmChem bezüglich der Ausbildung im berufspraktischem Jahr zeigen erste Umsetzungsansätze der Ausbildung im Fach Futtermittel auf. In Hamburg wird ab 1.10.2016 ein Futtermittelpraktikum angeboten und in absehbarer Zeit auch Prüfungen im 2. Staatsexamen für Futtermittel erfolgen. Dieses wird seit vielen Jahren in NRW schon praktiziert.

Obleutewahlen 2017

In 2017 stehen für die AG Futtermittel Neuwahlen der Obleute an. Nach 2 Amtsperioden (2012–2016) wird die bisherige Obfrau nicht wieder kandidieren. Es werden Bewerber/innen gesucht. Das nächste Jahrestreffen ist 2017 in Stuttgart geplant.